

Auch wenn in Deutschland Homeschooling weiterhin illegal ist, mehrt sich das Interesse an denen, die es trotz allen Widrigkeiten tun! Die Lebensgeschichten ehemaliger deutscher Homeschooler ist sogar Gegenstand akademischer Forschung in den USA. Hier zunächst die Zusammenfassung und Übersicht dieser qualitativen Studie von Andrew Madley.

Bei Interesse an der Mithilfe einer vollständigen deutschen Übersetzung wendet euch bitte an Luise Fuchs, welche die Koordination übernimmt:

luise.fuchs@posteo.de

Vielen Dank!

**Lebensgeschichten deutscher Homeschooler erforschen
Eine Studienarbeit von S. Andrew Madley. Oakland University 2015.**

Diese Studie möchte die Vor- und Nachteile von Homeschooling in Deutschland betrachten, indem die individuellen Erfahrungen ehemaliger deutscher Homeschooler untersucht werden. Die Motivation für diese Studie lässt sich aus der in Deutschland vorherrschenden Verfolgung von Homeschoolern trotz Deutschlands Ratifizierung des internationalen Paktes über Wirtschaft, soziale und kulturelle Rechte [CESCR, auch UN-Sozialpakt von 1966]* ableiten. Die persönliche Motivation des Forscher begründet sich in seiner eigenen, positiven Homeschoolingerfahrung, welche eine gewisse Verzerrung [Bias] für die Forschungsarbeit darstellt.

Die vorhandene Forschungsliteratur zum Thema lässt sich in drei Kategorien in Hinblick auf die Zielpopulation unterteilen: aktive Homeschooler in den USA; erwachsene, ehemalige Homeschooler aus den USA und Kanada sowie aktive deutsche Homeschooler. Keine bekannte, vorangegangene Forschung hat sich bisher in dieser Weise mit erwachsenen, ehemaligen Homeschoolern in Deutschland beschäftigt.

Nicht-deutsche Homeschooling-Forschung hat bisher positive Ergebnisse bezüglich akademischer Erfolge von Homeschoolern aufgezeigt. Eine verbreitete Kritik am Homeschooling in vielen Ländern beinhaltet, dass Homeschooler nicht adäquat sozialisiert wären. Forschung bezüglich ehemaligen, nun erwachsenen Homeschoolern hat Sozialierung als größte Herausforderung für Homeschooler beschrieben, dies stellte sich jedoch letztlich als gegenstandslos heraus.

In Deutschland stellt sich aktives Homeschooling als langsam wachsende soziale Bewegung mit zunehmender Legitimität als eine Form des zivilen Ungehorsams dar.

Der Umfang der Studie ist begrenzt durch einen kleinen Teilnehmerauswahlprozess sowie einer geringen Teilnehmerrückmeldequote; beides ist, zumindest teilweise, der Illegalität des Homeschoolings in Deutschland geschuldet.

Da Homeschooling in Deutschland verboten ist und sich daher hauptsächlich im Verborgenen abspielt, hatte der Forscher keinen direkten Zugang zu geeigneten Teilnehmern. Ein Einladungsschreiben zur Teilnahme an der Studie hat der Forscher an HSLDA [Homeschooling Legal Defense Association, größte Homeschoolingorganisation in den USA] weitergeleitet und diese dann an deutsche Homeschoolingorganisationen. Diejenigen, die das Einladungsschreiben erhalten hatten, sollten sich direkt an den Forscher wenden. Geeignete Teilnehmer mussten fünf Kriterien erfüllen: Sie mussten (a) deutsche Staatsbürger sein oder eine unbefristete Aufenthaltsgenehmigung für Deutschland haben, (b) für mindestens ein Jahr am Stück ausschließlich Homeschooling betrieben haben, (c) mindestens 18 Jahre alt sein, (d) entweder Deutsch oder Englisch sprechen und (e) sich während der Datenerhebung in Deutschland aufhalten. Sechs Teilnehmer aus vier verschiedenen Familien wurden interviewt, um ihre beruflichen, bürgerschaftlichen und sozialen Erfahrungen zu erkunden.

Die Interviews waren halbstrukturierter und explorativer Art, mit dem Fokus auf der qualitativen Beschreibung der Lebensgeschichten der Teilnehmer. Die Teilnehmer wurden gebeten, mindestens drei Gebiete genauer auszuführen: ihre beruflichen oder akademischen Erfahrungen, ihre bürgerschaftlichen, sozialen oder persönlichen Erfahrungen. Außerdem wurden sie gebeten, einen kurzen Bericht ihrer Lernerfahrung zu Hause abzugeben.

Danach wurden die Erfahrungen der Teilnehmer daraufhin untersucht, was in der Zeit nach ihrem Homeschooling passierte. Die Teilnehmer wurden gebeten, alles, was sie relevant fanden bezüglich der drei Gebiete oder ihrer Homeschoolinggeschichte mitzuteilen. Diese Methode wurde ausgewählt, um ihre bedeutendsten Erfahrungen, Eindrücke und Perspektiven herauszufinden.

Alle Teilnehmer waren unter 30 Jahre alt, das durchschnittliche Alter betrug 23. Die Teilnehmer zeigten sich generell als gut gebildet, unabhängig denkend, mit einer positiven Lebenseinstellung und unterstützten Homeschooling als eine praktikable Bildungsform. Sie hatten viele verschiedene Interessen, Lebenseinstellungen und Zukunftspläne. Für manche Teilnehmer war die derzeitige rechtliche Situation des Homeschooling in Deutschland negativ assoziiert mit ihrer Sozialisierung und kulturellen Integration. Dennoch haben sich die Teilnehmer gut in die deutsche Gesellschaft eingefügt.

[Hier geht`s zur vollständigen, englischen Studie!](#)

* In welchem Homeschooling als eine Entscheidung der Eltern betrachtet wird bzw. eine Bildungspflicht der Schulpflicht vorgezogen wird.